

WETTINGEN: Der gebürtige Wettinger Plastiker Anton Egloff trifft auf den Steinbildhauer Reto Steiner aus Frutigen

# «Meine Art von Skulptur ist raumgebend»

Galerieleiterin Sarah Merten setzt stets «auf Positionen, die sich etwas zu sagen haben»: Die neue Ausstellung zeigt dies aufs Schönste.

ELISABETH FELLER

Vielleicht ist es gut, wenn man im Netz nach dem Wort Antagonist sucht. Dieser, liest man, «ist ein Muskel und Gegenspieler des Agonisten. Das muskuläre Zusammenspiel von Gliedmassen des Körpers wird auch als Gegenspielerprinzip bezeichnet.» Nicht das Gegensatz-, sondern das Gegenspielerprinzip ist also ausschlaggebend. Lässt sich das auf die Kunst übertragen? Der 1933 in Wettingen geborene, in Luzern lebende Plastiker Anton Egloff spricht nie von Gegensätzen, sondern immer von Antagonismus. «Alle meine Arbeiten sind antagonistisch aufgebaut», sagt er, und man muss bloss den ersten Raum von zwei Egloff-Räumen im Gluri-Suter-Huus aufsuchen, um zu merken, was er meint.

## Leicht und luftig

Hier befinden sich Egloffs jüngste, erstmals ausgestellten Arbeiten – mit Zeitungsausschnitten versehene Collagen – sowie skulpturale Miniaturen: Postkarten zum Beispiel, die einen rätseln lassen. Eine Karte zeigt den traurig machenden Zug von befreiten Gefangenen, unter denen sich eine Figur befindet, die Egloff ausgeschnitten hat. Was ist mit ihr? Wendet man sich der Rückseite der Karte zu, sieht man dieselbe ausgeschnittene Figur, aber diesmal ist sie auf das Pult eines freundlich lächelnden TV-Moderators



«Club 17»: Die Skulpturen des Wettingers Anton Egloff haben ein räumliches Verhalten

BILD: EF

hingeknallt worden. Die Verwirrung ist gross. «Das sind einfache Resultate auf zwei Seiten», sagt Anton Egloff – und nimmt wiederum das Wort Antagonismus in den Mund.

Zeugen die Collagen und Miniaturen von Egloffs plastischem Verständnis – wie erst seine grossen Plastiken aus verschiedensten Schaffensjahren im Erdgeschoss? «Meine Art von Skulptur ist raumgebend. Skulptur ist ein räumliches Verhalten», hat der Künstler einmal gesagt. Obwohl jede Plastik – beispielsweise auf dem Boden wie «Club 17», auf einem Sockel wie «Profil eines Fluges» oder schwebend wie eine Sternschnuppen-Gruppe – für sich steht, steht sie zu-

gleich in Bezug zu einer anderen und zum Raum. Egal, ob die Arbeiten aus metallisch glänzendem Kautschuk, Bronze oder lackiertem Karton sind, sie wirken leicht, luftig und – beweglich. «Deswegen», so Sarah Merten, «sind Anton Egloffs Arbeiten auch für alle Räume passend.»

## Formbar und beweglich

Beweglichkeit wird einem im Hinblick auf das Material Stein wohl kaum in den Sinn kommen. Wer damit vor allem Grabsteine und Denkmäler verbindet, hat Schweres und Unverrückbares vor Augen. Dies trifft aber auf die Werke des 1978 in Frutigen geborenen Steinbildhauers Reto Steiner

nicht zu, zeigen dessen Arbeiten doch, wie formbar und beweglich Stein sein kann: somit ist die Verbindung zu Anton Egloff und seinen beweglichen Plastiken gegeben.

Sarah Merten ist fasziniert, «wie sehr das alte Handwerk der Steinbildhauerei dank Reto Steiner eine zeitgenössische Formulierung bekommt». Der Künstler, so Merten, mache immer zuerst Skizzen, bevor er das, was er umsetzen wolle, direkt aus dem Material heraushaue. Spannend ist dabei das Umsetzen der Zeichnung ins Material. Denn damit ist stets eine Zufälligkeit verbunden, weil nicht abgeschätzt werden kann, an welcher Stelle der Stein eine Maserung zeigt,

die mit ihrer eigenen «Sprache» aufwartet. Steiners zwischen Bild und Skulptur changierende Arbeiten liefern Material für Denksportaufgaben. Handelt es sich vielleicht bei diesem «Gegenstand» um einen «Kopfhörer» oder einen Armreif? Zu welchem Ergebnis man auch kommen mag: Hauptsache, man lässt sich von Reto Steiners Arbeiten fesseln. Das dürfte insbesondere bei der Serie «Auflauf» der Fall sein. Was sich in kleineren Keramikkästen befindet, verblüfft: geschmolzene Steine. Ja, das gibt es. Form und Steine werden gemeinsam im Brennofen erhitzt und geschmolzen. Dadurch ergeben sich die bizarrsten Formen: etwa krümelige Brocken, ein schmaler, über den Rand der Keramikform hinaus drängender, vermeintlicher Lavastrom oder aber ein schwarzes Geflecht, das nichts von seiner steinernen Basis erzählt.

Wie sehr Steiners Arbeiten von der Formbarkeit des Materials sprechen, verdeutlicht auch eine riesige Skulptur. Im Obergeschoss bleibt man erst einmal stehen: Ein solches Werk hat dieses wohl noch nie gesehen. Ein Flugzeug, das an die faltbaren Papierflügerli aus Kindertagen erinnert, steht hier. Es wirkt ebenso schwer wie leicht. Dunkelgraue Platten sind auf einem Holzgestell platziert. Sie sind bestimmt aus Metall, denkt die Besucherin und entdeckt beim Nähertreten eine Maserung. Sarah Merten lächelt: «Diese tut bloss so, als ob sie aus Marmor wäre.» Typisch für eine Ausstellung, die einer Wundertüte gleicht.

Ausstellung bis 28. November  
Gluri-Suter-Huus, Wettingen  
glurisuterhuus.ch



## Eiszeit im Tägi Wettingen

Seit 18. Oktober lädt die Eisbahn im Tägi zum Eislaufen, Chneble, Eisstockschiessen und Plausch-Hockey ein. Fürs kulinarische Wohl sorgt ab November der «White Socks Saloon». Jeden Sonntag vom 21. November bis zum 19. Dezember steht den Gästen von 10 bis 14 Uhr ein grosses Buffet à discrétion zur Verfügung. Am 18. November und am 9. Dezember finden zwei Country-Abende mit Livemusik im Saloon statt. Die beliebte Eisdisco geht diesen Winter am 18. Dezember und am 29. Januar 2022 über die Bühne. Für alle, die sich aufwärmen und entspannen wollen, werden in der Sana an den Wochenenden um 12.30, 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr neu wohltuende Aufgüsse durchgeführt. Beim Besuch der Sauna darf das Hallenbad mitbenutzt werden. Weitere Infos gibts unter taegi.ch.

BILD: ZVG

## WETTINGEN

### Curling-Team: Weltnummer 8

Nach der grossen Enttäuschung der verlorenen Olympia-Trials befindet sich das Curling-Team Schwaller mit dem Wettinger Marcel Käufeler und dem Ehrendinger Romano Meier nun wieder im Aufwind. Bei den beiden traditionellen Schweizer World-Curling-Tour-Turnieren in Basel und Champéry wurden Marcel Käufeler, Romano Meier, Michael Brunner und Yannick Schwaller jeweils erst im Halbfinal gestoppt. Dank der zwei dritten Ränge haben sich die Curler in der Weltrangliste wieder auf Platz acht vorgearbeitet. Am Montag reiste das Team Schwaller für fünf Wochen nach Kanada, um sich dort mit den besten Teams der Welt zu messen. Bereits am Dienstag startete der erste Grand Slam der neuen Saison in Oakville in der Nähe von Toronto.



Daniele Meocci liest in der Bibliothek

BILD: ZVG

## WETTINGEN

### «Heidi»

Sven Mathiasen spielt nochmals sein neuestes Stück im Figurentheater Wettingen. Das Waisenkind Heidi wird von der Tante Dete zu ihrem Grossvater auf die Alp gebracht. Nach anfänglicher Ablehnung schliesst der Alphö Heidi in sein Herz. Diese freundet sich mit dem Geissenpeter an und geniesst das Leben auf der Alp und in den Bergen, bis ihre Tante Heidi zu der Familie Sesemann nach Frankfurt bringt. Frei nach Johanna Spyri und mit viel Witz erzählt und spielt Sven Mathiasen die bekannte Geschichte. Geeignet ab fünf Jahren.

Samstag, 23. Oktober, 16 Uhr  
Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr  
Bifangstrasse 1, Wettingen

WETTINGEN: Lesung in der Gemeindebibliothek

## Bilderbuchkino für Kinder

Bilderbuchlesung mit Daniele Meocci aus «Das Umarmehörnchen», für Kinder ab dem Kinderkartenalter geeignet.

Die Geschichte vom «Umarmehörnchen» wird von Daniele Meocci mit einem Bilderbuchkino erzählt und ist für Kinder ab dem Kinderkartenalter geeignet. Zum Abschluss wird gesungen und gemalt. Daniele Meocci

wurde 1964 in Bern geboren und lebt auch heute noch in dieser Umgebung. Er ist ausgebildeter Primarlehrer und studierte ein Jahr am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Heute ist er Kinderbuchautor und arbeitet nebenbei als Lehrer.

Die Platzzahl ist beschränkt. Eintrittskarten werden während den Öffnungszeiten in der Bibliothek verkauft. Reservationen sind nicht möglich.

Samstag, 30. Oktober, 16.15 Uhr  
Gemeindebibliothek Wettingen

## STADTTURNVEREIN BADEN

### Sportwoche STV Baden Gymfit

Vom 11. bis zum 14. Oktober fand zum dritten Mal die Sportwoche STV Baden GymFit statt. Siebzug Kinder und viele Leiter von unterschiedlichen Sportarten haben sich zusammen im Tanegg in dieser Woche sportlich betätigt. Die Kinder durften zuvor schon Prioritäten angeben und wurden so den entsprechenden Angeboten zugeteilt. In drei Hallen liefen parallel verschiedene Angebote und teilweise noch Outdoor-Aktivitäten. Vom Geräteturnen über Ballsportarten, Tanz, Curling, kleine

Spiele, Ropeskipling bis zu Smolball konnte fast alles ausprobiert werden. Am Mittag assen die Kinder gemeinsam zu Mittag, um sich, frisch gestärkt, am Nachmittag wieder dem Sport widmen zu können. Am letzten Tag gabs eine Olympiade, bei welcher die Kinder durchmischt wurden und sich zusammen bei verschiedenen sportlichen Aktivitäten beweisen konnten. Die Woche war anstrengend, aber auch sehr lehrreich, und sowohl Leiter wie auch Kinder kamen glücklich und unfallfrei wieder nach Hause.

ZVG